Verbundkatalog Kalliope

Paule, Hans

Capri, 1938-12-08

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this.To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Visual Library



Capri, 8. Dez. 38

Lieber Bonsels,

Viel Dank für Ihr Lebenszeichen und auch vielen Dank für Ihr Buch und den Almanach v. Cotta. In der „Reise ums Herz" hätte ich mich bald gefunden. Goll ist ganz interessant und ganz ein anderes wie der v. Wartalum – durch die Fichten sterrende.

Hier gieng das Gerücht das Sie kämen. Auf der Post lagen Briefe. Ihm, vielleicht wollten Sie wirkl. kommen. – Fr. Pfeiffer war noch einmal mit Ihrem Freund hier – kurz u. kühl – aber ich habe an den beiden nichts verloren. Wo nichts ist, kann man auch nichts hinein zaubern. Die Prachtszeichnung die ich für die Frau machte werden Sie noch hoffentlich sehn. Persönliches hat es zwischen uns beiden nicht gegeben.

Als Überraschung u. Beigabe bekam ich Angina mit der ich einen Monat auf

feindseligen Fusse stand. Die Sonne vom Tosslamer hat das Gespenst heraus=gebrannt. Sie erinnern sich doch noch das ich *vor 18 Jahren bei Ihnen das=selbe Ding am Halse hatte u. eingehüllt in Ihrem Poeten-Pelz nach Langenargen fuhr - zu den seligen Dr. Bauer. Das ist lange her aber periodisch scheint alles wieder zu kommen. — Romeo ist auch ge=storben u. ist das für mich ein schwe=rer Hieb. Doch nimmt eine Hand - gibt wieder die andere - Amadio. Amadio ist ein Schiffsrehder aus Genua. Für Ihn habe ich diesen Sommer ein Porträt gemacht - das seiner Frau, rein schwarz-weis, ähnlich wie das Fr. Tholes aber viel prägnanter. Nun, ich glaube an dieser Arbeit würden Sie Ihre helle Freude haben. Der Typ ist ligurisch.

In meinen Augen ist das Spinngewebe immer noch nur schwächer und ich hoffe dass es ganz verschwindet. Ambach? ich möchte gerne mal hin nach 18 Jahren. Das Zusammentreffen mit allem, das aufein=anderstossen mit der ganzen Natur dort müsste ~~müsste noch einmal~~ noch ein=mal erlebt werden.

Ihren Bekannten - falls wir uns finden stehe ich ganz zur Verfügung und falls ich einen Kopf machen kann macht es mir, wie Sie wissen, immer grosse Freude.

Mit Grüssen u. Gedenken v. Ihrem

Hans Pauli